

Transfersplitter III: Die Fußstapfen sind groß

Nachdem die Neuzugänge des vergangenen Sommers erfolgreich integriert wurden und leistungsmäßig voll einschlugen, präsentiert VfB-Coach Uwe Jünge drei weitere neue Kicker. Die Transfers der letzten beiden Jahre brachten jeweils erheblichen Tor-Segen. So erzielten die Neuzugänge für die Saison 2010 / 2011 zusammen 41 Tore in Meisterschaftsspielen. Die Transfers des letzten Sommers netzten in der aktuellen Saison bislang 26-mal. Die drei neuen Namen, welche das VfB-Trikot künftig tragen werden, sind jedoch an ganz anderer Stelle eingeplant.

Allesamt sind entweder eher defensiv oder kreativ eingestellt. Sie sollen nicht primär abschließen, sondern absichern und vorbereiten. Zudem verstärken sie den Kader, der in der Winterpause durch Abgänge wie Alexander Urrigshardt (aufgehört), Thomas Kölzer (berufliche Pause), Ünal Eyüboğlu (berufliche Pause), Lars Cepelack (Wechsel in den Vorstand) und Tony Bränter stark dezimiert wurde.

Andreas Lenz:



Andreas Lenz, auch liebevoll „Ändi“ oder „Ramone“ gerufen, kam vom TuS Weitfeld an die Dreisbach. Vor seiner etwas längeren Spielpause, agierte er als wichtiger Pfeiler in der Bezirksligamannschaft unserer Dorfnachbarn. Sein technisch hohes Niveau konnte er, trotz fehlender Spielpraxis, in der Vorbereitung direkt unter Beweis stellen. Er strahlt am Ball eine besondere Ruhe aus, die dem Spiel des VfB mehr Stabilität gewährleisten soll. Er kann den Part des Mann-deckers oder die Rolle im defensiven Mittelfeld übernehmen. Als stets gut gelaunter Bursche mit einem hervorragenden Sound beim Lachen, sorgt er nicht nur mit seiner hohen Passquote für gute Stimmung im Verein.

Prädikat: Bombentyp!

Mats Volk:



Der Mann mit den vielen Namen hält das Trikot offensichtlich falsch herum in die Kamera. Zu seiner Entlastung ist jedoch zu sagen, dass er am Tag der Aufnahme das Trikot von Kapitän Patrick Kober ausgeliehen hatte. Spätestens beim ersten Meisterschaftsspiel bekommt er seine eigene Rückennummer. Der Wahl-Sieger und Ur-Friedewälder kam vom TuS aus seiner Heimat zum VfB. In seiner Freizeit studiert er BWL und verdient sich sein Zubrot mit schwerer Packarbeit. Da ist es doch erstaunlich, dass die Kraft noch zum Fußballspielen reicht – Chapeu! Seine Qualitäten auf dem Platz konnte er bislang nur einmal unter meiner Beobachtung präsentieren.

Beim Spiel gegen Niederfischbach zeigte er eine engagierte, solide Leistung. Prädikat: Strahlemann!

Sven Koch:



Auf dem rechten Flügel der SG Elkenroth spielte Sven noch bis im Sommer 2011. Nach einem halben Jahr Kreativpause, schnürt er nun seine Schuhe in Niederdreisbach auf dem Koppelberg. Zwar hört er auch auf den Namen „Paul“, Sven ist ihm jedoch lieber. Seine Rückennummer ist bei ihm Programm. Beruflich hat er es im Baugewerbe zwar mit reichlich Kubikmetern Beton zu tun, auf dem Platz pflügt er

hingegen pro Spiel mindestens 15 Kubikmeter Asche um. Seine Stärke ist die Laufbereitschaft und der Einsatzwille. Man findet ihn praktisch auf jedem einzelnen Meter seiner rechten Außenbahn.

Prädikat: Pferdेलunge!

Redaktion: VfB-Echo Autor: Daniel Strunk Datum: 19.03.2012